



An der Quelle (von rechts): Bernd Erlebach, Friedrich Kühne Maria Becker und Brigitte Beldermann.

Lauschiges Quellen-Plätzchen

Quartiersgruppe macht eine der Rodauquellen sichtbar und erfahrbar

Rödermark (NHR) – Was auf den Weg gebracht werden kann, wenn engagierte Bürgerinnen und Bürger Ideen entwickeln, die Stadt mit ins Boot holen und dann anpacken, das kann man derzeit am verlängerten Sperberweg in Urberach beobachten: Ein Projektteam der Quartiersgruppe Urberach ist dabei, eine der Rodauquellen sichtbar und erfahrbar zu machen.

„Die Quelle war kaum zu sehen, das Gelände verdreckt, verbuscht und verwurzelt“, berichtet Friedrich Kühne, der die Aktivitäten des Teams, dem sich auch einige Anwohner angeschlossen haben, koordiniert. Während eines ers-

ten Arbeitseinsatzes, bei dem zumindest der Wildwuchs im und rund um den Quellsumpf beseitigt wurde, sei dann der Gedanke gereift, das ganze Areal „als schönes Plätzchen herzurichten“, so Kühne. Auf einer Bank sollten Spaziergänger die lauschige Umgebung genießen können, und wenn man die vor der Quelle aufstellen will, muss eine Treppe hinabführen, die wiederum ein Gelände benötigt.

Bei mehreren Treffen wurde ein Plan entwickelt; dann nahm die Projektgruppe Kontakt zur Stadt auf. Schnell gab es grünes Licht für das Vorhaben und eine Finanzierungszusage – die Arbeit konnte beginnen. Im Mai ließ dann die

Stadt aus Sicherheitsgründen zwei Bäume fällen, und die Gruppe machte sich daran, das Gelände von Wurzeln, Sträuchern und Brennnesseln zu befreien. Nach der Sommerpause wurden Eichenbohlen für den Treppenbau bestellt, man organisierte einen Hänger und holte sie ab, der städtische Bauhof karrte Splitt herbei, und dann legte der Handwerker der Gruppe, Bernd Erlebach, los. Mittlerweile sind die Stufen gesetzt, in dieser Woche wird die Treppe mit Steinen aus dem Meseler Steinbruch eingefasst. Danach muss nur noch das Gelände installiert und die Bank aufgestellt werden, bis ein beispielhaftes Bürgerprojekt verwirklicht ist.